

## Ausführliche Erläuterungen und Begründungen zum Antrag vom 10.02.2010

### 1.0. Zielsetzung des Stadtteilbeirates Mesum: Josefschulerhalt

1.1. Der Stadtteilbeirat Mesum bildete 2003 den Arbeitskreis „Ortsgestaltung Mesum“, den auch der Verband Mesumer Vereine und der Heimatverein Mesum fachlich und personell unterstützen. Auftrag des AK ist es, alle Fragen und Probleme, Projekte und Maßnahmen zur Verschönerung des Dorfkernes und Ortes Mesum – auch gemeinsam mit der Stadtverwaltung – zusammenzustellen, sachlich und fachlich einschließlich der Finanzierung vorzubereiten, dem Stadtteilbeirat zur Beratung vorzustellen und die Umsetzung von Aktionen durchzuführen. Bekanntermaßen war die Arbeit in den bisher mehr als sechs Jahren erfolgreich: Kirchanstrahlung, Historischer Rundweg mit bronzenen Texttafeln einschließlich Flyer, Aufstellen einer Info-Tafel mit neuer Telefonsäule in der Ortsmitte, Umsetzung des Lazarus-Bildstocks mit Opferstock, etc..

Es ging dem Stadtteilbeirat immer darum, den noch vorhandenen, historischen Ortskern Mesums mit seinen markanten, ortsbildprägenden Gebäuden und Denkmälern zu erhalten: Kirche, alte Johannesschule, alte Josefschule, ehem. Amts- und Gemeindehaus, Gasthaus „Zum Schwan“, Lazarus-Bildstock mit Wegekreuz, Kreuzwegstation, ortstypische Freiflächen (ehemalige Schulhöfe).

1.2. Ein Schwerpunkt ist der Erhalt der Josefschule. Dazu wurde 2007 eine Dokumentation „Zukunft braucht Erinnerung“ erarbeitet (ausgewählte Zitate; der komplette Text wird gern zur Verfügung gestellt):

„Die Fragestellung dieser Denkschrift lässt sich kurz fassen: Was macht Mesum eigentlich als Mesum aus, so dass sich der Stadtteil von anderen unterscheidet? Neben Fakten wie Natur, Kultur, Wirtschaft, Sport und Technik sind es vor allem die einmaligen und unverwechselbaren Zeugnisse aus seiner Geschichte, die heute noch erhalten sind: Aus **Geschichtspunkten** werden **Gesichtspunkte**. Sie prägen das Ortsbild, vermitteln Identität und Heimat, erfreuen durch ihre Ästhetik und Formenschönheit.“ ....

Noch gibt es einige typische Gebäude im Zentrum Mesums, die - vorsichtig restauriert, ergänzt und erweitert - Mesums Ortsmitte zu einem harmonischen Gesamtbild gestalten können. Nur ganz wenige dieser Bauwerke sind davon als **Denkmäler gesetzlich** geschützt. Einige sind allerdings unbedingt als **denkmalwert** einzustufen, da sie für den Ort historische Bedeutung besaßen und noch heute besitzen und bauhandwerklich, architektonisch und stilistisch stadtbildprägend wertvoll sind. ...

#### **Der innere „Inselbereich“ in der Ortsmitte**

Im Schatten der mächtigen Dorfkirche samt Turm (St. Johannes Bapt. neu) kann man die **engere, die innere Ortsmitte** per Definition eingrenzen auf den Bereich zwischen Rheiner Straße/ Feuerstiege und Nielandstraße. Diese so beschriebene Fläche gleicht einer „**Insel**“ in Dreieckform und darf wegen ihrer exponierten Lage, Wirkung und ortsbildprägenden Bedeutung in Mesum, das alljährlich kurzzeitig saisonal zu „Klein-Berlin“ wird, mit der „Museumsinsel“ in Groß-Berlin verglichen werden.

Geprägt wird diese „Insel“ in erster Linie durch die beiden historischen Gebäude alte Johannesschule und Gasthof „Zum Schwan“ samt ihrer zugehörigen Freiflächen. Von diesen Flächen sind zwei gestaltet bzw. restauriert: der „Biergarten“ im Hinterhof des „Schwans“ mit Heckeneinfriedung und der ursprüngliche Pausenhof der alten Johannesschule, der mit einer festen, wassergebundenen Sanddecke versehen und mit Bänken und Hecken gestaltet wurde. Einbeziehen muss man in die optische Platzgestaltung die fein restaurierten Bildstöcke an den Rändern: die Kreuzwegstation von 1864 und das Ensemble Wegekreuz und Lazarus-Bildstock....

Das historische Dreier - Ensemble (ehemaliges Amts- oder Gemeindehaus, alte Johannes- und alte Josefschule) Glückliche Umstände sorgten dafür, dass in unmittelbarer Dorfmitte für die lokale Geschichte und Entwicklung sehr bedeutende und von ihrer Architektur drei stadtbildprägende Gebäude noch erhalten sind. Dieses historische Dreier-Ensemble ist auf jeden Fall zu erhalten. Daher darf man bei der Diskussion um Lösungen und Nutzungen, Kosten und Restaurierungen keines der drei für sich allein betrachten, sondern muss sie in ihrer Gesamtheit betrachten....

### **Die alte Josefschule**

Das am ehesten gefährdete Gebäude in diesem Ensemble ist die alte Josefschule. Sie ist im Vergleich zur alten Johannesschule, obwohl nur sechs Jahre zwischen den Erbauungsjahren liegen, ganz auffallend andersartig in ihrer Architektur: zweigeschossig, mit dekorativ eingesetzten weißen Putzflächen und -streifen, roten Fensterbögen und einem villenförmigen Wohnteil mit reicher Fassaden-, Dach- und Giebelgestaltung. So wird sie zu einem auffälligen Blickfang.

### **Aus der Geschichte der Schule**

Die Schulgeschichte erzählt, wie dringend ihr Neubau kurz nach der vorletzten Jahrhundertwende notwendig war, obwohl die Gemeinde gerade 1904 eine neue Schule, die heutige alte Johannesschule, mit zwei Klassen errichtet hatte. Schon drei Jahre später zählte man 253 Schüler, für die nur drei Klassenräume zur Verfügung standen. Ein Schulneubau war unumgänglich.

Die Unterlagen besagen, dass der Unterricht in diesem Neubau, der seinen Namen „Joseph-Schule“ in großen Lettern über dem Schülerportal (ein späteres Foto aus den 1930-er Jahren zeigt die Schreibweise „Josephschule“) trug, am 1. April 1910 aufgenommen werden konnte. 27839 Mark hatte der Bau gekostet. Dafür waren zwei Klassenzimmer und ein Lehrmittelraum, aber auch zwei Lehrerwohnungen plus einer Dachwohnung entstanden.

Interessant für die Lokalgeschichte ist zudem, dass die Gemeinde Mesum im Zusammenhang mit der Errichtung der neuen Josefschule erstmals dazu am 20. August 1910 alle (Schul)Grundstücke in ihr Eigentum übernahm, die bisher dem Lehrer von Mesum zu seiner privaten Nutzung zustanden und die auch von ihm für seinen Lebensunterhalt mit Garten und Vieh genutzt wurden. Als Entschädigung für diesen Verlust bekamen die Lehrer ab 1910 das volle Gehalt ausbezahlt....

### **Bauliche und architektonische Besonderheiten**

Der Josefschulbau weist etliche, hervorhebenswerte Eigentümlichkeiten auf. Er gefällt besonders durch sein attraktives Wechselspiel zwischen weißen Putzflächen und rotem Ziegelmauerwerk und seine großzügige Ausstattung und Gestaltung mit Architekturelementen und unterschiedlichsten Fenster- und Dachformen. Das (offensichtlich zu) große Treppenhaus und der nur großflächig verputzte Nordgiebel lassen sich wohl nur dadurch erklären, dass die Gemeinde damals schon konkret daran dachte, später einmal einen Anbau mit weiteren Klassenräumen oder aber eine Turnhalle, die zu der Zeit schon angedacht war, anzufügen.

Die Mesumer müssen um 1910, das kann man sich unschwer vorstellen, den für damalige Zeiten sehr modernen Neubau stolz bestaunt haben. Kunsthistoriker Dr. Niemer beschreibt „das Fassadenbild der Josefschule ist im Sinne des Jugendstils zu allen Seiten asymmetrisch aufgebaut“ und weist auf die besondere Ausgestaltung durch Putzfelder, Bögen, Backsteinsichtmauerwerk und Sockelbruchstein hin. Dabei ist vor allem die Schauseite zum ehemaligen Schulhof hin besonders reich gegliedert. Die jeweils drei großen Klassenraumfenster im linken Bereich sind durch Fensterbänder miteinander verbunden, wobei die oberen drei Fenster eigentümlich gezackte Abschlüsse aufweisen, die dem späteren Klinkerexpressionismus nahe stehen.

Auffallend ist auch das gestufte Gewände des ganz am linken Haurand gelegenen Portals mit rundbogigem Abschluss. Zwischen Gewände und Bogenlaibung (Archivolten) wird darin im Sinne romanischer Baukunst ein Kapitell und Gesimse ausgebildet. Bemerkenswert ist auch das darüber liegende Dreifachfenster mit segmentförmigem Überfangbogen. Unmittelbar neben dem Portal „bricht“ der Bau abrupt ab, weil hier ganz offensichtlich für den Architekten, den wir nicht kennen, eine Erweiterung angedacht war.

Die rechte Bauhälfte mit den Lehrerwohnungen ist wie eine Villa aufgebaut. Die Fenster sind zumeist zu Gruppen zusammengefasst und im Erdgeschoss mit einem flachen Rundbogen abgeschlossen. Das Gebäude besitzt in diesem Teil ein abgewalmtes Mansarddach mit einem markanten Quergiebel zum Schulhof. Die über Eck gestellte Eingangslösung für den Wohnteil besitzt noch heute die originale Stufenanlage und ein jugendstilartiges Geländer.

Ein ähnliche Eingangssituation befindet sich auch auf der Rückseite des Gebäudes, wo die Treppe ins Grüne führte. Zu jeder Wohnung gehörte früher ein mit einer Hecke eingefriedeter Garten (heute weitgehend Standort der Turnhalle mit angebauter DRK-Garage). Auch die Ostseite ist mit weißen Putzflächen und rotem Klinker-mauerwerk fein konstruiert. Das gilt ebenfalls für die südliche Giebelseite zur Schulstraße hin, wo die vielen unterschiedlich ausgebildeten Fenster mit den roten Abschlussbögen darüber charakteristisch sind...

Es sind vor allem die vielen gefälligen baulichen und architektonischen Gestaltungselemente und die große lokalhistorische Bedeutung, die neben der dorfbildprägenden Erscheinung den Wert dieses für Mesum einmaligen Gebäudes ausmachen. Hinzu kommt, dass Fassade und Innenaufteilung völlig unverändert im Originalzustand von 1910 erhalten sind. ...“

## **2.0. Nutzungskonzept zum Gebäudeerhalt**

Für das historische Schulgebäude wurde ein Nutzungskonzept erarbeitet, das im Folgenden dargestellt wird:

### **2.1. Die Nutzer**

#### **Schützenvereinigung Mesum 1877 (ca. 900 Mitglieder):**

Klassenraum (für ca. 4 Wochen), Kellerraum (ganzjährig als Lager)

#### **Heimatverein Mesum (ca. 900 Mitglieder) und VMV (Verband der Mesumer Vereine):**

Räume für Archiv (Erdgeschosswohnung)

#### **TV Mesum (ca. 1500 Mitglieder):**

Klassenraum für Kurse (ganzjährig), Räume (Erdgeschosswohnung)

#### **FBS Rheine:**

Klassenraum für Kurse (ganzjährig), Räume (Erdgeschosswohnung)

### **2.2. Nutzungen**

Raumbesetzungen und Nutzungen (Kurse, Training, ...) werden koordiniert nach gemeinsam abgestimmtem Plan.

### **2.3. Wohnungen**

Die beiden Wohnungen im Ober- und Dachgeschoss sollten auf dem freien Wohnungsmarkt zur Vermietung angeboten werden.

Diese Räume würden die Nutzer zwar gern mit in ihr Programm einbeziehen, sehen sich jedoch zur Zeit außerstande, dafür dauerhaft die Kosten aufzubringen.

## **3. Finanzierungskonzept**

Dem Finanzierungskonzept zugrunde liegen Zahlen und Daten der Stadtverwaltung.

### **3.1. Nutzungskosten für den Klassentrakt mit zwei Klassenräumen**

Die Verwaltung ermittelte für den Klassentrakt an laufende Kosten/Jahr rund 4000 Euro. Darin sind alle Unterhaltskosten (Heizung, Abgaben für Müll, Versicherung, etc.) enthalten.

**Schützenvereinigung Mesum 1877, TV Mesum und FBS Rheine sind bereit, diese Kosten zu übernehmen.**

### **3.2. Nutzungskosten für das Erdgeschoss im Wohnteil**

Für die ca. 100 Quadratmeter große Erdgeschosswohnung sind **Schützenvereinigung Mesum 1877, TV Mesum, VMV und FBS Rheine bereit, die Unterhaltskosten zu übernehmen.**

### **3.3. Wohnungen**

Die Wohnungen im Obergeschoss ( ca. 100 Quadratmeter groß) und im Dachgeschoss (ca. 90 Quadratmeter groß) dürfen auf dem freien Wohnungsmarkt Mieten in Höhe von 3,00 bis 3,50 Euro/Quadratmeter) erwartet werden.

### **3.4. Sanierungskosten**

Das von der Stadt Rheine im Vorjahr in Auftrag gegebene und im Ergebnis bestätigte Gutachten des Architektenbüros Terhechte/Höfker geht von Sanierungskosten in Höhe von rund 407 000 Euro aus. Der Stadtteilbeirat und der VMV gehen davon aus, dass die Mesumer Bürger – wie bisher bei ähnlichen Projekten eindrucksvoll demonstriert – auch davon einen angemessenen Teil übernehmen: Eigenleistungen, Spenden/Sponsoren. Über die Höhe muss dann verhandelt werden.